

Gralstritter für Beethoven



CD 2

Piano Sonata no. 9 op. 14 no. 1
Arrangement for string quartet by Beethoven
F major / *Fa majeur* / F-Dur
1 | I. Allegro moderato 6'04
2 | II. Allegretto 2'56
3 | III. Allegro 3'23

String Quartet no. 7 op. 59 no. 1
F major / *Fa majeur* / F-Dur
4 | I. Allegro 10'05
5 | II. Allegretto vivace e sempre scherzando 08'23
6 | III. Adagio molto e mesto 11'50
7 | IV. Thème russe. Allegro 7'38

Cuarteto Casals

Vera Martínez Mehner, *violin 1* [CD 2 (4-7), CD 3] & 2
Abel Tomàs Realp, *violin 1* [CD 1, CD 2 (1-3)] & 2
Jonathan Brown, *viola*
Arnau Tomàs Realp, *violoncello*

Harmonia mundi // HMC 902240 // VÖ Deutschland: 15. Juni 2018

Cuarteto Casals veröffentlicht beim Label **Harmonia mundi** das mit „Inventionen“ überschriebene **Vol. 1** seiner **Gesamteinspielung der Streichquartette von Ludwig van Beethoven**. Die innovative, nichtchronologische Zusammenstellung der einzelnen Werke eröffnet verblüffend neue Bezüge – neben der fesselnden Interpretation durch dieses „Quartett für das neue Jahrtausend“ (The Strad).

Die Streichquartette Ludwig van Beethovens zählen zum Nonplusultra der abendländischen Musikproduktion – für die meisten sind sie nichts weniger als der „heilige Gral der Kammermusik“. Und so stellt sich seit jeher für eine Streichquartettformation auch nicht die Frage des Ob, sondern vielmehr des Wann und Wie bezüglich der eigenen Auseinandersetzung mit diesem klassischen Werkkomplex. Das Cuarteto Casals liefert auf beide Fragen nun mustergültige und zugleich höchst individuelle Antworten: Gut zwei Jahrzehnte nach seiner Gründung bringen Abel Realp und Vera Martínez Mehner (Vi.), Jonathan Brown (Va.) und Arnau Realp (Vc.) im Vorfeld des großen Beethoven-Jubiläums dessen sämtliche Streichquartette – und das in außergewöhnlicher Kombination – weltweit zur Aufführung, begleitet von einer soeben gestarteten Gesamteinspielung, die dann 2020 (also pünktlich zum 250. Komponistengeburtstag) komplettiert sein soll.

LUDWIG VAN BEETHOVEN (1770-1827)

The Complete String Quartets vol. 1

CD 1

String Quartet no. 1 op. 18 no. 1 F major / *Fa majeur* / F-Dur
1 | I. Allegro con brio 8'30
2 | II. Adagio affettuoso ed appassionato 8'13
3 | III. Scherzo. Allegro molto 3'04
4 | IV. Allegro 6'09

String Quartet no. 3 op. 18 no. 3 D major / *Ré majeur* / D-Dur
5 | I. Allegro 7'13
6 | II. Andante con moto 6'21
7 | III. Allegro 2'40
8 | IV. Presto 5'55

String Quartet no. 4 op. 18 no. 4 C minor / *ut mineur* / c-Moll
9 | I. Allegro ma non tanto 7'44
10 | II. Scherzo. Andante scherzoso quasi allegretto 6'31
11 | III. Menuetto. Allegretto 3'09
12 | IV. Allegro 4'29

CD 3

String Quartet no. 12 op. 127
E-flat major / *Mi bémol majeur* / Es-Dur
1 | I. Maestoso. Allegro 5'55
2 | II. Adagio ma non troppo e molto cantabile 13'59
3 | III. Scherzo vivace. Trio 7'54
4 | IV. Finale. Allegro 6'45

String Quartet no. 16 op. 135
F major / *Fa majeur* / F-Dur
5 | I. Allegretto 6'27
6 | II. Vivace 3'12
7 | III. Lento assai, cantante e tranquillo 6'28
8 | IV. Grave, ma non troppo tratto. Allegro 9'52

Und die Zuhörerschaft zeigt sich bereits begeistert, wie u.a. kürzlich in der Berliner Zeitung unter der Überschrift „So perfekt spielen nur sie“ zu lesen war: *„Jede Art von knalliger Selbstdarstellung ist der feinsinnigen Spielweise dieses Quartettes fern. Die Klangschönheit des Cuarteto Casals besitzt etwas Berausches. Aber sie ist kein Selbstzweck. Beim Hören entsteht der wunderbare Eindruck, als ob man gleichzeitig die vierstimmige Partitur vor Augen hat. Nie verschwindet die Textur, das Gewebe der vier Stimmen aus dem Blick.“*

Das Cuarteto Casals liefert mit seiner aktuellen Studioproduktion den Beweis, dass trotz zahlloser herausragender Einspielungen diesem Beethoven-Erbe immer noch tiefer deutende, frische, neue Aspekte abgerungen werden können, wozu hier die sinnfällige Werkzusammenstellung entscheidend beiträgt. Denn sie erfolgt nicht chronologisch, sondern anhand der stilistischen Orientierung innerhalb der drei großen Lebensphasen des Komponisten. So versammelt das mit „Inventions“ betitelte Vol. 1 Werke des ersten Einfalls, des Experimentierens, des Herantastens – also sozusagen des (immer wieder neuen) Schaffensbeginns in den einzelnen biografischen Phasen „Lehrzeit“ (1782–1802), „heroische Zeit“ (1802–1812) und „Reifezeit“ (1813–1827): *„Das mag eine krasse Gegenüberstellung sein, sie zeigt jedoch umso deutlicher die Charakteristika einer Tonsprache, die ihre Qualität durch eine Innenschau zu begünstigen sucht.“* (Jean-Paul Montagnier)

Die ungewöhnliche Durchmischung der 16 Streichquartette Beethovens ist zweifellos mutig, birgt aber einen hohen Mehrwert durch neue Klangbezüge, die sich in der unmittelbaren Konfrontation offenbaren. So stehen in „Inventions“ die frühen Quartette op. 18 Nr. 1, 3 und 4 (1800) mit ihrer ungezügelter Überfülle an Einfällen und der noch greifbaren stilistischen Nabelschnur zu Haydn und Mozart neben dem op. 59,1 (1806), einem dynamisch beinahe ausufernden und den damaligen Laienmusiker irritierenden Werk der Eroica-Zeit. Das Quartett op. 127 (1824) markiert dann so etwas wie Beethovens Wiederbeschäftigung mit der Gattung, die hier nun gleichsam als sein Tagebuch dient – also der Dokumentation entsprechend heftiger Gefühlsschwankungen, die sich etwa in unorthodoxen harmonischen Verläufen abbilden. Und in dem letzten Gattungsbeitrag op. 135 (1826) spiegelt sich schließlich des Komponisten psychische Erschöpfung, die ja dann auch wenige Wochen nach Vollendung in einer doppelseitigen Lungenentzündung mündete, welche bekanntlich zu seinem Tod führte.

Die erste Box der Gesamteinspielung komplettiert das heimliche 17. Streichquartett Beethovens: dessen eigenhändige Umarbeitung seiner Klaviersonate op. 14,1 (1799) für vier Streicher – auch dies wiederum ein experimentelles Annähern, diesmal an die Kunstfertigkeit der Transkription. Mit dem Resultat zeigte sich der gebürtige Bonner übrigens äußerst zufrieden, wie er 1802 seinem Verleger mitteilte: *„Ich habe eine einzige Sonate von mir in ein Quartett von Geigen-Instrumenten verwandelt, worum man mich so sehr bat und ich weiß gewiß, das macht mir nicht so leicht ein anderer nach.“*

Dies dürfte auch für das Cuarteto Casals und sein groß angelegtes Beethoven-Projekt gelten (als Vol. 2 und 3 der Gesamteinspielung werden „Revelations“ und „Apotheosis“ erscheinen). Dank der vier Musiker gerät Beethovens Kammermusik dieser Tage wieder zu einem echten Ereignis.

Pressekontakt:

Schimmer PR // Sabine Knodt
Auf Rheinberg 2, 50676 Köln
fon +49-(0)221-16879625

sabine.knodt@schimmer-pr.de
www.schimmer-pr.de